

# Ihr werdet uns nicht klein kriegen!



- 1951** Verbot der FDJ in der BRD  
**1952** Erschießung Philipp Müllers (FDJ)  
durch die westdeutsche Polizei  
**Heute** Es gibt uns immer noch

FDJ-Mitglieder wurden nach 1951 in der BRD zu 1012 Jahren Gefängnis verurteilt. Kein Jahr mehr!

## ***Kommt zum Prozess!***

**Ein FDJ-Genosse steht  
wegen der Philipp-Müller-Demo 2012 vor Gericht**

**Freitag, 26.10.2012, 12:50 Uhr  
Amtsgericht Essen (Zweigertstr. 52, 45130 Essen)  
3. Etage, Sitzungssaal B25**

v.i.S.d.P.: M. Wildmoser, Weydingerstr. 14-16, 10178 Berlin



**Freie Deutsche Jugend**  
FDJ-Zentralrat, Weydingerstr. 14-16, 10178 Berlin, [www.FDJ.de](http://www.FDJ.de)  
Kontakt: [RheinRuhr@FDJ.de](mailto:RheinRuhr@FDJ.de)



+++ Genosse widerrechtlich angeklagt +++ Antimilitarismus zur Straftat erklärt +++ Genosse widerrechtlich angeklagt +++ Genosse

Aus Anlass des 60. Jahrestages der Ermordung Philipp Müllers fand dieses Jahr in Essen eine Demonstration statt. Der junge Arbeiter, Philipp Müller aus München, war Kommunist und Mitglied der FDJ. Zusammen mit 30.000 anderen Jugendlichen wollte er am 11. Mai 1952 gegen die Wiederaufstellung einer deutschen Armee, der Bundeswehr demonstrieren. Dabei wurde er von der westdeutschen Polizei von hinten erschossen.



Am 12. Mai diesen Jahres sind wir zusammen mit anderen Organisationen im Bündnis zum Gedenken an Philipp Müller auf die Straße gegangen, um in seinem Sinne gegen den Krieg zu demonstrieren.

**„Philipp Müller: Sein Kampf  
damals ist unser Kampf heute:**

**NIEDER MIT DER BRD  
STOPPT DEN KRIEGSKURS.**

**Sein Ziel ist unser Ziel:  
SOZIALISMUS“**

Erst recht, da die Bundeswehr in aller Welt Krieg führt und Merkel den Völkern Europas offen mit Besatzung droht.

Wir waren in unseren Blauhemden und mit FDJ-Fahne da. Die Polizei hat es fertig gebracht, ausgerechnet an diesem Tag und zu diesem Anlass gegen die FDJ vorzugehen. Und so kam es zu mehreren kurzfristigen Festnahmen und über einem Dutzend Personalienfeststellungen. Dabei ging die Polizei teilweise gewaltsam

gegen uns vor. In der Folge wurde ein Genosse von uns angeklagt (Uralte Taktik der Polizei, wenn sie Menschen verletzt, diese anzuzeigen, um ihr eigenes Vergehen zu rechtfertigen).

**Wir lassen uns das nicht gefallen!**

Das Vorgehen der Polizei war unverhältnismäßig und wiederrechtlich. Es entbehrt jeder Grundlage, da das Verbot der FDJ von 1951, seit 1990, seit der Annexion der DDR durch die BRD nicht auf die bestehende FDJ zutrifft (festgehalten im Einigungsvertrag und bestätigt vom Bundesinnenministerium).

# „Einzel sind wir nichts, vereint eine Macht“

(Prag, 7. Mai 1938)

Prag, 1938: „Vereinigt Euch überall zur Freien Deutschen Jugend“. Damit wurden die Lehren aus der Vergangenheit gezogen und über die Organisationsgrenzen hinweg, die „Freie Deutsche Jugend“ gegründet - Einheit der Jugend gegen den Hitlerfaschismus, leider erst im Exil. Es blieb nicht nur bei Aufrufen und Appellen. So kämpften z.B. Mitglieder der Freien Deutschen Jugend in der Britischen Armee für die Befreiung vom Hitlerfaschismus.

Der Sieg über Nazi-Deutschland führte dazu, dass aus dem zerschlagenen Großdeutschland zwei deutsche Staaten wurden; einer der sich in der Nachfolge dieses Großdeutschlands sah, und einer, der ein anderes Deutschland sein wollte, die Deutsche Demokratische Republik.



Die FDJ gab es in beiden deutschen Staaten.

„Theodor geh Du allein, wir wollen keine Soldaten sein.“ Auch wegen diesem Ruf war die Organisation der Philipp Müller angehörte, die FDJ, in Westdeutschland verboten worden. Sie führte den Kampf gegen die Remilitarisierung der BRD fort. Und kassierte mit anderen zusammen dafür über 1000 Jahre Knast. Verurteilt von Richtern, die wenige Jahre zuvor noch unterm Hakenkreuz hinterm Richterpult saßen.

Die FDJ in der DDR half mit bei dem Versuch eine anderes Deutschland zu schaffen, das „nicht über und nicht unter anderen Völkern“ sein sollte. Dieser Versuch scheiterte auch an unseren eigenen Fehlern.

Daher konnte nach 40 Jahren die BRD die DDR annekieren. Die einzige politische Organisation der DDR, die diese Annexion überlebte, war die FDJ.\* Keine Millionenorganisation mehr, aber jetzt auch wieder im Westen aktiv und alles andere als willens, sich aufzugeben. Sondern sich erneut der Aufgabe der Vereinigung der revolutionären Jugend widmend. Auch wenn und gerade weil sie eine von vielen Organisationen der Jugend ist.

\*Das Gesetz über Vereinigungen der DDR vom 22. Juni 1990 wurde durch Einigungsvertrag vom 31. August 1990 mit der Maßgabe aufgehoben, dass aufgrund dieses Gesetzes gegründete Vereinigungen fortbestehen.

# Kampf dem deutschen Militarismus

Philipp Müller und seine Genossen haben Recht behalten, indem sie damals gegen die Wiederbewaffnung des deutschen Imperialismus kämpften. Der 2. Weltkrieg mit seinen 60 Millionen Toten war gerade Mal sieben Jahre her, als sie nach Essen zogen, um gegen die Vorbereitung des Nächsten zu protestieren.

Die Bundeswehr wurde damals als angebliche Verteidigungsarmee gegründet. Das ist nun schon 60 Jahre her und wir sprechen von Damals, als Nachkriegszeit. Von der heutigen Zeit wird man einst, als Vorkriegszeit sprechen. Eine Zeit des Friedens, eine Zeit dazwischen gab es nicht.

Aber wann war die Wende? Als die Bundeswehr aufgebaut wurde? Als sie 1990 im Zuge der Einverleibung der DDR zur Armee der Einheit wurde? Oder als sie einen Angriffskrieg gegen Jugoslawien führte und zur Armee im Einsatz wurde? Heute steht die Bundeswehr in aller Welt. Nach zwei Weltkriegen will keiner einen Dritten erleben. Das wäre ja wohl auch verrückt. Dennoch hat Bertolt Brecht Recht, als er schrieb: „Die Kapitalisten wollen keinen Krieg. Sie müssen ihn wollen.“

Was müssen die Kapitalisten heute? Auf fünf Jahre Weltwirtschaftskrise folgt kein Aufschwung, sondern ein erneuter Abschwung. In Europa zerbricht die Währung und das können auch hunderte Milliarden Euro schwere Rettungspakete

nicht aufhalten. Der deutsche Imperialismus versucht kraft seiner ökonomischen und politischen Macht, die anderen europäischen Staaten auszubluten und ihrer Souveränität zu berauben. Das Machtgefüge zwischen den europäischen Großmächten, aber auch weltweit, ist aus den Gleichgewicht. Es gibt für die Kapitalisten keinen Weg mehr ihre Krise ökonomisch zu lösen. Das neue Kräfteverhältnis zwischen den Imperialisten, lässt sich nur mit Krieg feststellen, das heißt unter den heutigen Bedingungen: Weltkrieg.

Nur wir müssen nicht wollen, die Völker der Welt brauchen den Krieg nicht. Nicht dann, wenn wir kämpfen. Auch deswegen haben wir in diesem Mai in Essen demonstriert und die Fahne unserer Organisation hochgehalten. Die Fahne der FDJ, in der sich während des 2. Weltkrieges die Arbeiterjugend verschiedener Organisationen gegen den Krieg zusammenschloss. Die Organisation, die immer gegen den Krieg gekämpft hat und deswegen in der BRD verboten wurde. Die Organisation, dessen Mitglied genau wegen diesem Antikriegskampf in Essen erschossen wurde.

**Aber sie werden uns nicht klein kriegen. Der Kapitalisten sind am Ende und sie können die Zukunft nicht aufhalten.**

**Die Zukunft gehört den Arbeitern und damit dem Frieden.**